

W.A. MOZART: *BETULIA LIBERATA*

Azione sacra in due parti KV 118 (74c) · Libretto von Pietro Metastasio

SONNTAG, 1. AUGUST 2010, 11 UHR

Stiftskirche Waldhausen, 4391 Waldhausen

Christian Zenker *Ozia*, principe di Betulia · **Margot Oitzinger** *Giuditta*, vedova di Manasse

Ulrike Hofbauer *Amital*, nobile donna israelita · **Markus Volpert** *Achior*, principe degli Ammoniti

Barbara Kraus *Cabri & Carmi*, capi del Popolo

Coro degli abitanti di Betulia (solistisch besetzt)

L'Orfeo Barockorchester

Michi Gaigg, Dirigentin

Eine Stadt wird vom Feind bedrängt, sie wird belagert, die Lage ist geradezu aussichtslos – bis im letzten Moment ein heldenmütiger Befreiungsschlag gelingt: Eine der stärksten Frauengestalten des Alten Testaments, die jüdische Witwe Judith, ist Angelpunkt dieser Metastasio-Vertonung des 15-jährigen Mozart.

Das L'Orfeo Barockorchester unter Michi Gaigg, der Spezialistin für „*Reichtum an Farben und dynamische Abstufungen*“ (KlassikInfo.de), und ein erlesenes Solistenquintett jagen die Babylonier zum Teufel.

Karten € 30,- / 25,- / 18,-

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb das Oratorium *Betulia liberata* unmittelbar im Anschluss an seine erste und erfolgreichste Italienreise (Dezember 1769 - März 1771), während dieser er u.a. vom Papst zum Ritter vom goldenen Sporn ernannt und in die Accademia Filarmonica in Bologna aufgenommen wurde.

Einem Brief Leopold Mozarts, der das Datum des 19. Juli 1771 trägt, entnehmen wir, dass es sich bei *Betulia liberata* um eine Auftragsarbeit für Padova, bzw. den dort ansässigen Giuseppe Ximenes, Fürst von Aragona handelt. Ximenes veranstaltete in seinem Palazzo des öfteren musikalische Akademien und hatte eine besondere Vorliebe für Oratorien und Kantaten, wobei er offenbar die Musik älterer Autoren (wie Johann Adolf Hasse) bevorzugte. Der Auftrag das Drama vom befreiten Betulien zu vertonen, erging aber nicht an Mozart allein. Gleich drei Komponisten wurden dazu bestimmt, die Verse des Dichterstürzen Metastasio in Musik zu setzen: Josef Mysliveček, einer der erfolgreichsten Opernkomponisten im damaligen Italien, der ein Jahr zuvor Vater und Sohn Mozart in Bologna getroffen und mit beiden Freundschaft geschlossen hatte, Giuseppe Calegari aus Padua sowie der mit fünfzehn Jahren nunmehr endgültig dem Wunderkindalter entwachsene Wolfgang Amadeo.

Man vermutet, dass Mozarts Werk zu seinen Lebzeiten nie aufgeführt worden sei; schon gar nicht in Padova. Irgendein besonderer Zwischenfall, über den nach wie vor sämtliche Zeugnisse fehlen, soll die *Azione Sacra*, „*zweifelloso eine der besten Talentproben des jungen Mozart*“ (Luigi Ferdinando Tagliavini), verhindert haben – wenngleich sich ihre Partitur vollständig im Autograph erhalten hat.

www.lorfeo.com

www.donau-festwochen.at



Franz G. Szabo 08/2007